

Mein Kriegstagebuch als Déserteur
der Deutschen Wehrmacht Mai 1944 - Sept 1944.

Gleis Philipp, Vianden.

Juni 1944.

Bunker leben.

Sonntag ^{25ter} Sonne schön warm

Nachts Spähtrupp Umgebung keine besondere Vorkommnisse
gut angekommen

Montag 26. Sonne Gewitter Regen bis 12 Uhr geschlafen
Spähtrupp nachbar Wäldchen alles ruhig

Dienstag 27. Sonne Gewitter Regen bis 13 Uhr geschlafen.
Essen Bunker verbessert getarnt Abends Spähtrupp
Wasser holen.

Mittwoch 28. Sonne bewölkt Stärke englische Verbände
im Luftraum bis 14 Uhr geschlafen Essen
Beobachtung aus nachbar Wald

Donnerstag 29. bewölkt Regen bis 10 Uhr geschlafen
Essen, am Südrande Beobachtung, Verpflegung
empfangen 1 Brot Kartoffeln Kuchen

Freitag 30. Regen im Bunker durchgerechnet Erde
abgedeckt und mit Ginsten neu gedeckt und getarnt
Alles nasse zum Trocknen aufgehängt

Samstag 1. Juli. bewölkt um 4 Uhr m. m. aufgestanden
Wasser holen am Bach wieder hingelagert bis 11 Uhr. Essen.
Bekleidung zum Trocknen aufgehängt.

Sonntag 2. Juli. Die erste Woche verlief ohne den geringsten
Zwischenfall An Verpflegung keine Not. Durch Regen
würde die Lage erschwert, alles gesund und munter.

Sonntag 2 Juli. Regen Sonne

bis 9 Uhr geschlafen, Bunker durchgerechnet, Bekleidung zum Trocknen aufgehängt 11 Uhr Essen 22 Uhr planmäßige räumung Stellungswechsel

Montag 3. Juli. Sonne schön bewölkt.

Es war gegen Mitternacht als wir die Fehrener Knupp überquerten, alles richtig es ging über Walsdorferstrasse Nikolausberg Leichenweg, hinter Loch über die Strasse Our ib werts entlang über Eisenbrücke über die Our, um 3 Uhr 30 und langten im Morgenrot am Fusse des steilen Waldbergs an. Dieser wurde mühsam durchquert und kamen um 9 Uhr in die Schlucht Nähe Falkenstein Schloss, bis Abends dort geblieben.

Dienstag 4. Juli. Regen Sonne

Die Nacht wurde zwischen zwei vorstehenden Felsen die uns ein wenig Schutz boten verbracht. Es war kühl unter freiem Himmel da unsere Bekleidung noch feucht war. Bei Tagesanbruch wurde diese Stelle ausgeräumt, und nun ging es an die Arbeit. Tannenstämme herbei geschleppt und Ginster an dem Abend hatten wir ein Dach aus Ginster über uns. Der Boden wurde ebenfalls mit Stämmen belegt und als Schlafstelle mit Laub bedeckt. In der Schlucht wurde das Wasser mit einer Lohrinde eingefangen. Wir liegen am Bergrückel, unten die Our, und links Aussicht auf Schloss Falkenstein.

Mittwoch 5. Juli: bewölkt Sonne

Diese Nacht war etwas wärmer, bis 8 Uhr geschlafen
Alles wurde zum trocknen in die Luft gehängt.

Nur bedeckten die linke Seite unseres Häuschens mit
Ginster. 1 Uhr Mittagessen Butter Marmelade Brot Wasser.
Vorder und rechte Seite wurden nun fertig gemacht,

3 Fenster anschliessen Abendbrot und gewaschen,
alles eingepackt 20 Uhr fertig zum Marsch nach Bivets
Wir erreichten noch im grauen die Wiese dieser entlung über
Holzbrücke zu die andere Seite ungefähr 2 km.

Es war heller Mondenschein 24 Uhr Ziel ohne Zwischenfall
erreicht alles gesund und munter.

Donnerstag 6. Juli. Sonne schön

Im Stroh geschlafen bis 8 Uhr. Kaffe warme Milch

Butter brot, weit geschlafen Mittagessen, nach 10 Tagen
mal wieder warm. Reissuppe Kartoffeln Fleisch und Salat

Es schmackte aus gezeichnet und nichts war übrig, vorher
sagten wir noch wo stecken wir das hin. Nachmittags in
der Schonne Hien abgeladen 6 Uhr n.m. Kaffe 23 Uhr
Abend essen Kartoffeln Ei + Milch Abends im Stroh
geschlafen. alles gesund und munter. 4 Brot ~~4~~ Butten
Fleisch

Freitag 7. Juli Sonne bewölkt. Abends Gewitter.

Bis 3 Uhr im Stroh geschlafen, dann wieder zurück mit Brot
Butter und Speck zu unserem Spitzpunkt zu um 5 Uhr
legten uns zum schlaf ins Häuschen Bis 10 Uhr, raus in
die schöne Sonne und ein Stab zurecht geschnitten.

Freitag 7 Juli.

Mittagessen, Butterbrot Judd und Wasser. Ein Spähgang durch die Flecken Richtung Falkenstein Schloss Fischgerät Hebe netz aus Seid gemacht, zum schlafen gelegt Alles gesund und munter, nichts besonderes.

Samstag 8 Juli. Regen Gewitter Sonne

Bis 10 Uhr geschlafen, durchs Dach durch geregnet, 14 Uhr Mittagessen, gewaschen und rasiert. Abendessen 21 Uhr Butterbrot dann runter zur Our Hebe netz eingelegt nichts gefangen. Im dunkel der Nachtschlichen wir nach Birels und den benötigten Asphalt zu suchen und fanden denselben unter schwierigen Bedingung. alles gesund und munter. Keine besondere Vorkommnisse.

Sonntag 9. Juli. Sonne bewölkt Regen

Um 4,30 Uhr mit Asphalt und Draht zurück, bis 10 Uhr geschlafen. Dach mit Asphalt gedeckt 12 Uhr Mittag. Butterbrot Judd und Wasser. Alles zum trocknen aufgehängt Kanne mit Wasser gefüllt zur Beobachtung der Umgebung auf einen Felsen gesetzt. Abends 3 Schlingen gestellt für Wildschweine. 23. Uhr Abendbrot Butterbrot mit Judd. Zum schlafen hingelegt. Alles gesund und munter nichts besonderes

Montag 10 Juli. Regen bewölkt

Bis 9 Uhr geschlafen Schlingen kontrolliert nichts drin Gegen 4 Uhr hörten wir ein Rutschen in unserer Nähe, und konnten nur durch Spuren feststellen dass es ein Wildschwein war 2 meter von unserem Lager 11 Uhr Mittag Butterbrot Judd Wasser Dann runter zur Our und längst der Our aufwärts durch schmalen Felsenpfad, hier mussten wir ein zeit lang bleiben

Montag 10 Juli.

da gegenüber heute im Fluß waren. Die Our wurde über eine Notbrücke überschritten, durch die Hecken arbeiteten wir uns zu dem Weg. Abends 8 Uhr bekamen wir warmes Essen Kartoffelpurée und Verpflegung empfangen, dann zurück in die Schlucht, alles gesund und munter

Dienstag 11 Juli. Regen bewölkt

Da wir in der Dunkelheit unseren Wegstand nicht mehr wiederfanden, blieben wir bis 5 Uhr morgens unten am Bach. Bis 12 Uhr im Lager geschlafen. Mittagessen Butterbrot Marmelade Wasser. Gegen 14 Uhr kam ein Fuchs auf den gegenüber uns liegenden Felsen. Ein Schuss wurde gewagt auf 150. Mtr. doch fehlte 5 cm übers Ziel weg. In unserem Lager wurde weiter Felsen ausgeschachtet und aussen als Tarnung aufgebaut. 21 Uhr Abendbrot Butterbrot Marmelade Wasser. Dann gingen wir runter zur Our, weg nicht frei zurück und legten uns schlafen, alles gesund und munter nichts besonderes

Mittwoch 12. Juli. bewölkt Sonne

Bis 10 Uhr geschlafen Mittagessen Butterbrot Marmelade Wasser Wir gingen durch den Waldberg Richtung Notbrücke, dieselbe über schwemmt. Schuhe und Strümpfe aus und barfuß durch den Fluß hinter die Hecke zum Wege zur Beobachtung. Wildschwein aufgetrieben über den Fluß durch Lochhecke in Herrenwiese 22 Uhr durch Weg zurück auf Fluß nach Kirchen suchen keine gefunden. Zum schlafen legten wir uns in Strohhaufen da wir nicht rüber konnten beide Notbrücken über schwemmt, und wir mussten hungrig über Nacht warten, alles gesund und munter.

Donnerstag 13 Juli. Regen Sonne bewölkt

Bis 4 Uhr im Strohhaufen geschlafen, dann runter und über die teilweise überschwemmte ^{Not}Brücke durchs Wasser und Kamer mit Tagesbruch in unser Lager. Kurzes Frühstück Butterbrot Marmelade Wasser und legten uns schlafen bis 12 Uhr.

Weiter an der Tarnung unseres Baci gearbeitet 13 Uhr Mittag Marmeladenbrot Ei, Wasser Abends waschen 21,30 Abendbrot und zum schlafen gelegt, alles gesund und munter

Freitag 14 Juli. Regen bewölkt

Bis 4 Uhr geschlafen dann runter zu Our über Notbrücke auf andere Seite bei Herrenwiese in Säuerstellung. 10 Uhr kleines Frühstück, Jäng Theis getroffen hier bis 22 Uhr dann auf über Flur Verpflegung empfangen. Abendessen Kartoffelsuppe. Dann rauf auf Flur und wir schlepten den halbtrockenen Klee aus dem einen Stück auf den Weg. Alles gesund nichts besonderes

Bauernbrot Butter Fleisch Marmelade

Samstag 15. Juli.

Bis 3 Uhr auf Flur in Klee field gearbeitet 50 Klaujen rauf geschleppt bis 4 Uhr da geschlafen. Dann runter über Notbrücke auf andere Seite in unser Lager. Kurzes Frühstück und wir legten uns schlafen bis 14 Uhr 30. Mittagessen Butterbrot Fleisch Wasser, rasiert gewaschen und wäsche gemacht 21 Uhr Abendbrot Butterbrot mit Fleisch Marmelade Wasser anschließend schlafen gelegt. Alles gesund + munter. nichts besonderes.

Sonntag 16 Juli. bewölkt Sonne Regen

Bis 4 Uhr geschlafen, wir gingen im Nougengraben runter über
Notbrücke auf die andere Seite in Lohhecke zur Beobachtung
10 Uhr kurzes Frühstück Brot mit Fleisch Wasser. In Sonne
gelegt geschlafen Himbeeren gegessen 4 Uhr den Rest zu gegessen
Abends 23 Uhr warmes Essen Kartoffelsuppe Kaffee Verpflegung
empfangen in Hecke gelegt und geschlafen. Bauern brot 4 Eier
Fleisch und Topf zum Kochen alles gesund + munter nichts besonder

Montag 17 Juli. Sonne schön

Um 4 Uhr zurück auf die andere Seite zurück ins Lager
Frühstück Butter brot Fleisch Kaffee und schlafen gelegt
Bis 13.30 geschlafen. Wäsche zum trocknen raus gehängt
Mittagessen Butter brot Fleisch Wasser, Schlingen kontrolliert,
nichts drin. Gegenseitig Haare geschnitten, Neue Kartoffeln
gewaschen und fertig gemacht für Abend zu Kochen. Ein
Ofen aus einem alten Topf hergestellt. Um 23 Uhr wie es
dunkel war Feuer gemacht und Kartoffeln gekocht mit Speck
und Brot als Kartoffelsuppe. Abendkost schlafen gelegt
alles gesund + munter.

Dienstag 18 Juli. Nebel Sonne schön

Um 5.30 Kaffee gekocht und Frühstück Butter brot Marmelade
Bis 10 Uhr geschlafen Wasser und Holz herbei geholt und gespült.
Ein Rauchloch wurde hoch oben gemacht vom Herd aus 14 Uhr
Mittagessen Butter brot Marmelade Kaffee. Dann durch das
Wäldchen aufwärts Unterwegs satt Himbeeren gegessen 21 Uhr
kleines Abend brot Butter brot und Ei. Um 23.30 gingen wir auf
andere Seite in die Our baden Wasser nicht kalt dann die
Gegend durchstreift alles gesund und munter.

Mittwoch 19. Juli. Nebel Sonne bewölkt

Wir besorgten uns über Nacht Kartoffeln und Suppenkraut auf dem Feld, gegen 5 Uhr kamen wir zurück. Eine Kartoffelsuppe wurde in dichtem Nebel gekocht und gegessen 7,30 Uhr zum schlafen gelegt bis 17 Uhr Geschirrgespült und Abendessen vorbereitet Gemüse suppe Kartoffeln 18 Uhr Butter brot Holz und Wasser herbei geholt. Herd umgehaut da kein Zug da war 23 Uhr Suppe gekocht und gegessen zum Schlafen gelegt alles gesund + munter.

Donnerstag 20 Juli. Nebel Sonne

Bis 6 Uhr geschlafen Suppe zubereitet gekocht und gegessen Kartoffelsuppe Kaffee gekocht Lager zurecht gemacht Hefe aufgeschüttelt Wasser und Holz herbeigeschafft Um 16 Uhr kurze Mahlzeit. Dann durch den Waldberg und in der Dämmerung über Notbrücke auf andere Seite Um 23 Uhr Abendessen Kartoffelsuppe Verpflegung empfangen + Brot Butter Erbsen + Bohnen dann auf auf Flur und Kartoffeln besorgt alles gesund + munter.

Freitag 21 Juli. Nebel Sonne Gewitter.

Im Morgengrauen kamen wir zurück und gleich wurde die vorbereitete Kartoffelsuppe gekocht und gegessen Dann zum schlafen gelegt bis 16 Uhr geschlafen Holz und Wasser herbeigesholt und Kartoffeln zurecht gemacht für Abend Aus Matschen macht ein Hebenetz gemacht 12 Uhr kleine Mahlzeit Butter brot Um 22,30 Abendessen Kartoffelsuppe gekocht und schlafen gelegt alles gesund + munter.

Samstag 22 Juli Regen

Bis 6 Uhr geschlafen dann runter zu Our Hebenetz probiert nichts gefangen. Im Nebel um 8 Uhr die eingeweichten Bohnen mit Kartoffeln gekocht und gegessen bis 14 Uhr schlafen gelegt. Erbsen eingeweicht Wasser herbeigeholt im Häuschen mit Asphalt aus gefüllt Fenster mit Klappen versehen Um 10³⁰ Uhr Kartoffelsuppe gekocht und gegessen. Schlafen gelegt alles gesund + munter.

Sonntag 23 Juli. Regen bewölkt

Bis 4 Uhr geschlafen dann eingeweichte Erbsen gekocht mit Kartoffeln und gegessen wieder schlafen gelegt bis 14 Uhr. Butterbrot gegessen kleine Kirchen im Berg gepfückt, Wasser und Holz herbeigeholt Kartoffeln geschält und gewaschen Abendessen 19.30 Uhr gekocht und gegessen Kartoffelsuppe kleine Kirchen gekocht Marmelade Nächtruhe alles gesund.

Montag 24 Juli. Sonne bewölkt

Bis 4.30 geschlafen eingeweichte Bohnen gekocht und gegessen schlafen gelegt bis 11 Uhr 12 Uhr Mittagessen. Butterbrot mit Kirch marmelade Rasterbrot und gewaschen. Hebenetz zum Fischen ungenutzt Holz und Wasser herbeigeholt Mähleut Rost von Verpflegung gegessen 10 Uhr runter zur Our Fischkorb eingelegt und auf anderer Seite gegangen 24 Uhr Abendessen Kartoffelsuppe Verpflegung empfangen 1 Brot Marmelade Heide Kornmehl 6 Eier alles gesund + munter.

Dienstag 25. Juli. Sonne schön

Auf anderer Seite im Viehprat geschlafen bis 4 Uhr und auf unseren Lager Feischstück Butterbrot dann schlafen gelegt bis 12 Uhr. Mittagessen Brot Marmelade Das ganze Drah wurde gegen Sicht

Dienstag 25 Juli.

mit Maus getarnt, dass er kaum zu sehen ist. In die grösseren
Lücken der Hecke wurden Dörnen eingezoogen. Himbeeren
gepflückt und Äpfel geschält für Kompott Abends Erbsen
Kartoffeln gekocht und gegessen 23 Uhr fertig schlafen gelegt

Mittwoch 26 Juli bewölkt Sonne

Von 4 Uhr ab Apfelmuss mit Himbeeren gekocht. Bis 6 Uhr
geschlafen, dann Knötel gemacht Heide Kornmehl in Kochendem
Wasser gerührt und gegessen Bis 12 Uhr geschlafen. Mittagessen
Brot Apfelmuss Wasser Holz und Wasser herbeigeht
gespült. Kartoffeln für Abende geschält und geschnitten
Erbsen eingeweicht Mit Einbruch der Dunkelheit Kartoffeln
gekocht und gegessen Anschliessen d Wasser gekocht und
Heide Kornmehl hineingerührt Schlafen gelegt alles gesund.

Donnerstag 27 Juli. Regen bewölkt

Um 4 Uhr Knötel waren noch warm im Topf zwischen Maus
dieselben gegessen und Kaffee gekocht. schlafen gelegt bis
12 Uhr Mittagessen Brot und Marmelade Kaffee. Wasser
und Holz herbeigeht und gespült Kartoffeln für
Abends geschält und gewaschen Abends 23 Uhr Kartoffeln
mit eingeweichten Erbsen gekocht 1 1/2 Stunde und gegessen
schlafen gelegt alles gesund + munter.

Freitag 28 Juli. Sonne bewölkt

Um 4 Uhr Kartoffeln und eingeweichte Erbsen gekocht und
gegessen schlafen gelegt bis 11.30 Uhr 12 Uhr Mittagessen Brot
Marmelade Wasser. Holz und Wasser herbeigeht Kartoffeln
für zudeun tag geschält. Im schutze der Abenddämmerung runter
auf andere Seite Nähe des Dorfes 22.30 Abendessen.

Freitag 28. Juli.

Kartoffelsuppe und Verpflegung empfangen 1. Brot Butten
Speck e Kentze hoch vom Feind besetzt, geräumter Bunker
gesprenzt

Samstag 29 Juli Regen Sonne

Bis 2 Uhr an dem Ort gelegen dann übers Feld gestreift
und das Notwendige besorgt Beladen mit Kartoffeln Erbsen
und Bohnen kehrten wir um 4.30 Uhr zurück in unser Lager.
Kurzes Frühstück und ich legte mich schlafen während d Jacque
auf Beobachtungsposten sass 12 Uhr Mittagessen Butterbrot und
Marmelade und wechselnd ging ich auf Beobachtungsposten
Holz und Wasser besorgt Um 22.30 Kartoffelsuppe gekocht und
gegessen schlafen gelegt alles gesund + munter.

Sonntag 30 Juli.

Um 2 Uhr die geschnittenen Äpfel zu Mus ge kocht
anschliessend Kartoffeln mit grünen Bohnen gekocht und
gegessen 2.30 Kartoffelsuppe für Mittags gekocht. Ich schlief
weiter während Jacque auf Beobachtung sass 13 Uhr Mittagessen
Kalte Kartoffelsuppe und Butterbrot mit Apfel Kompott.
Ich machte Beobachtungspost während Jacque schlief. Gegen
Abend Kartoffelgeschält Wasser und Holz besorgt Um 22.30 Uhr
Kartoffelsuppe gekocht und gegessen schlafen gelegt

Montag 31 Juli. Sonne Regen

Um 3 Uhr Kartoffeln mit grünen Erbsen gekocht und gegessen
Kaffee gekocht und weiter geschlafen Jacque ging auf Beobachtungs-
posten Um 12 Uhr Mittagessen Butterbrot Apfel Kompott Um wechselnd
machte ich Beobachtung Abends Wasser und Holz besorgt Kartoffeln
geschält und Erbsen geputzt für Abends Um 22 Uhr Kartoffeln
mit Erbsen gekocht und gegessen Apfel Kompott gekocht
und schlafen gelegt.
alles gesund + munter.

Dienstag 1. August Sonne bewölkt

Bis 5 Uhr geschlafen, bereits hell konnten wir nichts machen, weiter geschlafen bis 12 Uhr. Mittagessen Butterbrot Ei Apfel Kompott. Ein Seil wurde aufgeschnitten die Fäden genommen. Begonnen mit dem Knüpfen eines Netzes $1,50 \times 1,50$ m. Abends runter auf andere Seite dort um 22 Uhr Abendessen Kartoffelsuppe Verpflegung empfangen 1 Schwarzes Brot Butter 6 Eier Marmelade Speck, dann rauf auf Flur alles gesund + munter.

Mittwoch 2. August Sonne schön

Bis 4 Uhr auf dem Flur in zusammen gestellten Garben geschlafen und zurück ins Lager. Kartoffeln gekocht im Nebel und gegessen dann schlafen gelegt 12 Uhr Mittagessen Brot Butter Marmelade, dann zum Netz gestrickt. Abendessen um 20 Uhr. Butterbrot und Marmelade. In der Dämmerung auf andere Seite eine Stelle für Bunker auf Flierechen wurde gewählt und gleich begonnen mit dem Graben unter Erde, dann loses Gestein alles gesund.

Donnerstag 3. August Nebel Sonne schön

Bis 4 Uhr im hellen Mondschein gearbeitet am Bunkerbau. Eine tiefe von $1,50$ m ausgegraben dann zurück ins Lager im Berg und Kartoffeln gekocht und gegessen. Eine 2te Sendung fertig gekocht und Mittags gegessen. Bis Mittag geschlafen, zum Netz weiter gestrickt. Abendbrot um 20 Uhr Butterbrot Ei und Marmelade und wieder auf andere Seite zu den Bunkern arbeiten. Eine Mühle von 1×7 m ab aus geschachtet. Keine bleibt 40 m. Nick alles gesund

Freitag 4. August Nebel Sonne

Weiter über Nacht aus geschachtet und Gestein rausgetragen bis 4 Uhr.

Freitag 4 August

Decke von unten abgestützt und Eingang zugedeckt. Erbsen mitgebracht und zurück in unser Lager. Kartoffeln mit Erbsen ge Kocht und gegessen. Den 2ten Topf wurde für Mittags gekocht schlafen gelegt bis 12 Uhr Essen Eintopf. Am Hebenetz gestrickt und fertig gemacht. Holz und Wasser herbeigeholt und Kartoffeln für anderen Tag geschält 22 Uhr Abend brot Butter Ei dann auf andere Seite an Bunkerarbeiten Eingang Seiten Mauer gebaut alles munter.

Samstag 5 August Sonne bewölkt

Bis 4 Uhr im Bunker gearbeitet abgestützt und Eingang geläut. Kartoffeln und Erbsen besorgt und zurück ins Lager Da kein Nebel konnten wir nicht Kochen. Bis 13 Uhr geschlafen Mittagessen Rost Brot Butter Ei. Rasier gewaschen, Holz und Wasser herbeigeholt. Da unser Bach trocken müssen wir Ourwasser benutzen. Aus Kanne eine Öllampe gemacht. Um 21 Uhr runter zur Our im Dunkel auf andere Seite 23 Uhr.

Abendessen Milchsuppe Verpflegung empfangen 1 Brot Butter Fleisch-Satz alles gesund + munter.

Sonntag 6. August Sonne Regen bewölkt

Mit Hebenetz bis 3 Uhr gefischt nichts gefangen rauf im Mondenschein ins Lager und Kartoffeln mit grünen Erbsen gekocht und gegessen Bis 74 Uhr geschlafen Mittagessen Butter brot. Marmelade Kartoffeln geschält Apfel geschält und geschaitfen Wasser und Holz herbeigeholt. 4 Uhr Butter brot Abends 23,30 Uhr Kartoffeln mit Rahm gekocht und gegessen danach Apfel Kompott gekocht schlafen gelegt. alles gesund + munter.

Montag 7. August Sonne bewölkt

Um 3 Uhr Kartoffeln mit Kohl gekocht und gegessen,
anschliessend Kartoffeln und Kohl gekocht für mittags
Bis 12 Uhr geschlafen Kartoffeln gegessen gespült. Holz und
Wasser herbeigeholt Kartoffeln geschält und gewaschen. 4 Uhr
Butterbrot gegessen mit Apfelkompott 22 Uhr Kartoffeln mit
eingeweichten Erbsen gekocht und gegessen sich lägen gelegt

Dienstag 8. August Sonne bewölkt Nebel.

Um 3 Uhr Kartoffeln mit Erbsen gekocht und gegessen für
mittags Kartoffeln mit Erbsen gekocht Bis 11 Uhr geschlafen
Mittagsessen Erbsen Kartoffeln. gespült in Sonne gelegt 20 Uhr
Holz und Wasser herbeigeholt Kartoffeln geschält. Im Abend-
dunkel durch die Ouer auf andere Seite dort bis 23 Uhr mit
Netzen gefischt nichts gefangen dann raus auf den Flur im
Bunker. Seitenwand gebaut alles gesund, munter.

Mittwoch 9. August

Bis 3 Uhr am Bunker gearbeitet Kartoffeln und Gemüse in Feld
besort und durch die Ouer zurück Kartoffeln mit Kohl gekocht
und gegessen und noch einen halben Topf gegessen Der 2te Topf
für Mittags gekocht Bis 12 Uhr geschlafen Essen.

Jacua ging Fischen in die Ouer unten den Steinen 3 Stück gefangen
geputzt und gesalzt Kartoffeln geschält 17 Uhr Butterbrot
Aben runter auf andere Seite Abendessen Kartoffelsuppe
Verpflegung empfangen 1. Brot Butter Speck Marmalade


Donnerstag 10. August Nebel Sonne schön


Am Bunker gearbeitet bis 4.30 Uhr Decke mit Tannenstangen
gespült zurück ins Berg Lagen Kartoffeln gekocht und
gegessen ein 2te Topf für mittags gekocht, Fische gekocht und gegessen

Donnerstag 10 August

Bis 12 Uhr geschlafen Mittagessen Kartoffeln grüne Erbsen
Dann gingen wir in die Our unter den Steinen Fische fangen
9 Stück gefangen und geputzt Holz und Wasser herbeigeholt
22 Uhr Abendbrot Butter Marmelade, Kartoffeln geschält
Im Dunkel um 22 Uhr auf andere Seite an Bunker arbeiten
Decken mit Säulen stützen abgestützt Kartoffeln geholt

Freitag 11. August Sonne bewölkt

Bis 4 Uhr am Bunker gearbeitet Eingangschacht abgestützt
Mit Kartoffeln zurück ins Berg Lager. Kartoffeln und Fische
gekocht und gegessen Bis 13 Uhr geschlafen Mittag Butterbrot
Fische, gespült. Deckel für Bunker eingang auf (Flächen) fertig
gemacht 38×45 cm.  Kartoffeln geschält Bohnen
geschnitten gewaschen. Holz herbeigeholt 22 Uhr Abendbrot

Butter Marmelade. Dann in der Abenddämmerung auf Flur
an Bunker arbeiten 

Samsstag 12 August
Sonne bewölkt.

Am Bunker gearbeitet bis morgen früh um 4,30 Uhr. Eingang Deckel
mit Rasen gefüllt Decke innen mit Säulen abgestützt. Bei
Tagesanbruch zurück mit Äpfel Wasser Kartoffeln und grünen
Bohnen als Gemüse gekocht und gegessen Danach ein Topf
für Mittag gekocht Bis 13 Uhr geschlafen Mittagessen Eintopf
Erbsen. gespült Holz und Wasser herbeigeholt. Kartoffeln
geschält fertig gemacht Äpfel geschält und geschnitten. Röstert
22 Uhr Kartoffeln gekocht anschließend Kaffee.

Schlafen gelegt Kopfschmerzen.

Sonntag 13 August Sonne bewölkt

Um 3 Uhr Kartoffeln gegessen. Anschliessen Apfel Kompott gekocht
Kartoffeln und Möhren mit Erbsen als Gemüse für mittags gekocht.
Bis 11 Uhr geschlafen. Mittagessen Stampf Kartoffel Möhren und Erbs
Apfel Kompott als Nachtisch 17 Uhr Kaffee Butterbrot Apfelmuss
Kartoffeln geschält und gewaschen. Um 22 Uhr rüber auf andere Seite
Abendessen Verpflegung empfangen 1 Brot Speck Butter 2 Flaschen Bier
Unser Weg war nicht frei wir versuchten auf um wagen durch den
Wald berg auf über die Our zu kommen. Es wurde Stockfioster
Einen steilen Felsen wollte ich umgehen. Es war zu gefährlich

Montag 14 August bewölkt Sonne

Um weiter zu klettern denn zu allen Seiten war steiler Abhang
Zur Sicherung gegen die in Kürzerer Nähe raschenden Wildschweine
setzte ich mich zu feinen Baum mit Roppel angeschnallt. Ich kam
zum schlafen aber es war kühl. Da wühlte ich mir eine Mulde im
Boden legte mich hinein und wachte beim Mondenschein gegen
Morgen. Kaum konnte ich mir bei Tag herunter zu klettern, wo ich
bei Nacht rauf kam, und ging zurück ins Lager. Jayne hatte
Glück er kam durch und hatte die Verpflegung empfangen.
Frühstück Butterbrot Apfelmuss Bier und wir legten uns
schlafen 13⁴⁶ Mittag Butterbrot Apfelmuss Eine Ecke zwischen
Felsen aus geräumt und Holz eingelegt. Schube benagelt.
Kartoffeln geschält 21,30 etwas gegessen schlafen gelegt.

Dienstag 15 August Sonne schön

Um 3 Uhr Heide Korn Knödel gekocht und gegessen einen 2ten
Topf gekocht für mittags. Bis 12 Uhr geschlafen Mittagessen
Heide Korn Knödel Kalt, Holz Ecke mit Ginstern abgedeckt mit Erde
und Moos geteilt. Abendbrot um 20 Uhr dann runter durch

Dienstag 15. August

Die Our auf andere Seite an Bunker arbeiten, Seiten und Rückwand gebaut. Gewaschener Stroh und Kartoffeln geholt

Mittwoch 16. August. Regen bewölkt

Bis 4.30 an Bunker gearbeitet mit Kartoffeln und Stroh zurück ins Lager. Frühstück Butterbrot gewaschen Stücke aufgehängt schlafen gelegt 12 Uhr Mittag Butterbrot, Strohecke gewaschen 1,50 x 1 m. Kartoffeln geschält 21.30 Kartoffeln mit Gartenbohnen gekocht und gegessen, Apfelmuss gekocht schlafen gelegt. alles gesund + munter.

Donnerstag 17. August. Sonne schön

Um 3.30 Kartoffeln gekocht und gegessen Ein zweiter Topf, Eintopf Kartoffel Erbsen gekocht für Mittags Bis 12 Uhr geschlafen Mittagsessen Eintopf Kalt Strümpfe gestopft Rock geflickt Tannen stangen für Bunker geschnitten zu lang. 17 Uhr Butterbrot 22 Uhr fertig gemacht und durch die Our auf andere Seite Abendessen Verpflegung empfangen Kuchen Brot Butter Speck Eier Marmelade.

Uniform gewaschen und getrocknet. alles gesund.

Freitag 18 August Wind Sonne

Am Bunker auf Flur gearbeitet Decke ganz abgestützt. Äpfel geholt zurück ins Berg Lager Kartoffeln gekocht und gegessen, und ein 2te Topf gekocht und Kaffee. Bis Mittag geschlafen Mittagsessen Kartoffelpurée. Holzschuppen weiter ausgebaut Wasser herbei geholt aus der Our. Kartoffeln geschält 17 Uhr Butterbrot Apfelmuss. Haare geschnitten 21.30 Kartoffeln gekocht und gegessen schlafen gelegt alles gesund.

Samstag 19 August Sonne bewölkt Nebel

Um 3 Uhr Kartoffelgekocht und gegessen Ein 2te Topf für
Mittags gekocht und Kaffee Bis Mittag geschlafen, Mittagessen
Kartoffeln Kohl Kalt. rasirt gewaschen begonnen einen
Wall um unser Lager zu bauen

Kartoffeln geschält gekocht
und gegessen schlafen gelegt



Sonntag 20 August bewölkt Sonne

Um 4 Uhr Brot Kartoffel gemacht
und gegessen für Mittag Heidekorn Knödel gekocht. Bis Mittag
geschlafen. Mittagessen Knödel Kuchen Butter Marmelade
als Nachtisch und zur Feier des Tages einen Cognac. Um 4 Uhr
Kuchen Butter Marmelade 22 Uhr Kartoffeln gekocht gegessen
und schlafen gelegt

Montag 21 August Sonne bewölkt

Um 4 Uhr Heide Korn Knödel gekocht und gegessen Bis 10 Uhr
geschlafen Mittagessen Brot Kuchen und Ei 17m Wall gearbeitet
Abends auf andere Seite Verpflegung empfangen Abendessen Kartoffel
suppe. 1 Brot Butter Eier alles gesund & munter.

Dienstag 22 Sonne schön warm

17m Bunker bis 4 Uhr gearbeitet dem aus gegeben, mit
Kartoffeln + Stroh zurück. In der Tur gebadet wäsche gemacht
Im Lager Kurzes Frühstück. Lager mit Stroh neu belegt, bis
mittags geschlafen. Essen Butter brot mit Ei. an wall gearbeitet
Kartoffel und Apfel geschält. Abends gekocht, alles gesund

Mittwoch 23 August. Sonne warm

Um 3 Uhr Kartoffeln gekocht gegessen einen 2te Topf für Mittags
gekocht. Bis 10 Uhr geschlafen Kartoffeln gegessen.

Mittwoch 23.

Am Wall gearbeitet 16 Uhr Kaffee Butterbrot und Apfelmuss,
Kartoffeln geschält Abends gekocht und gegessen schlafen gelegt.

Donnerstag 24. Sonne bewölkt

Bis 4 Uhr geschlafen Kartoffeln gekocht und gegessen Äpfel.
Kaffee gekocht einen 2ten Topf für Mittags gekocht um 12 Uhr
mittagessen Kartoffeln. Wasser und Holz besorgt. Am Wall
gearbeitet Kartoffeln geschält Abends gekocht und gegessen
schlafen gelegt alles gesund + munter.

Freitag 25 August Bewölkt Sonne

Paris gefallen, um 4 Uhr Kartoffeln gekocht gegessen und
Kaffee gekocht und eine Topf Kartoffeln für mittags gekocht.
Bis 10 Uhr geschlafen Mittagessen Kartoffelbrei und Erbsen
Am Wall gearbeitet, 17 Uhr Butterbrot Kaffee. Abends im
Dunkel durch die Our auf andere Seite 23 Uhr Abendessen Kartoffel-
Suppe Ueppflockung empfangen + Brot Butter & Rinn badt

Samstag 26 August Sonne schön

Mit Kartoffeln Gemüse und Stroh ins Lager zurück 5 Uhr in der
Our gewaschen Kurzes Fröhlsbück bis 10 Uhr geschlafen Essen
Butterbrot und Apfelmuss rasirt Kartoffeln geschält. Abends
Kartoffeln gekocht und gegessen alles gesund und munter

Sonntag 27 August Gewitter.

Bis 4 Uhr geschlafen Äpfel + Kaffee gekocht Kartoffeln
gekocht und gegessen Für mittags Kartoffeln Nöhren Erbsen
gekocht Bis Mittag geschlafen Essen Kartoffel suppe. Wasser
herbeigeholt Haselnüsse gepflückt Abends Kartoffelgeschält
16 Uhr Kaffee Butterbrot Apfelmuss 22 Uhr Kartoffeln
gekocht und gegessen schlafen gelegt alles gesund.

Montag 28 August Gewitter Sonne bewölkt

Um 4 Uhr Kartoffeln gekocht gegessen Kaffee und Kartoffeln für
mittags gekocht Bis 10 Uhr geschlafen Mittagessen 11 Uhr
Faschinen gebunden und damit den Wall weiter aus gebaut getarnt
17 Uhr Butterbrot Kartoffeln geschält Abends gekocht und gegessen.

Dienstag 29. August Regen

Bis 4 Uhr geschlafen Kartoffeln gekocht und gegessen Kaffee und
Kartoffeln für mittags gekocht 11 Uhr Mittagessen Vogel Käfig
aus Maschen draht gebunden 2 Rotkehlchen gefangen 16 Uhr
Butterbrot 22 Uhr auf andere Seite Abendessen Körperpflege
empfangen

Mittwoch 30. August Sonne bewölkt

Um 3 Uhr Kartoffeln gekocht und gegessen an schliessend Kaffee
für mittags gekocht Bis 10 Uhr geschlafen 12 Uhr Mittagessen
Am Wall gearbeitet getarnt fertig gemacht 16 Uhr Butterbrot
Apfelkuss, danach Kartoffeln und Äpfel gekocht schlafen gelegt

Donnerstag 31 August Regen

Um 7,30 Kartoffel mit Gartenbohnen gekocht und gegessen
Für mittags Kartoffeln gekocht und Kaffee geschlafen bis
10 Uhr. Stangen im Bach geschnitten und Dachgerüst über Wall
gelegt 12 Uhr Mittagessen. 17 Uhr Butterbrot Kartoffel für
Abends geschält

Freitag 1 September

9 Uhr Kartoffeln gekocht und gegessen für Mittag Kartoffeln und
Kaffee gekocht Bis 10 Uhr geschlafen Einen Teil vom Dach mit
Einsterge deckt 17 Uhr Butterbrot Kartoffeln und Äpfel
geschält abends gekocht alles gesund + munter.

Samstag 2 Sept. Regen

Um 4 Uhr Kartoffeln gekocht und gegessen und einen 2ten Topf und Kaffee für Mittags gekocht Dach mit Laub abgedeckt unterm Dach Kartoffelbagen mit Stangen gemacht und ein Hühner Lagen
17 Uhr Butterbrot mit Apfelmuss. 20 Uhr fertig machen und über Notbrücke auf andere Seite 22 Uhr Abendessen Kartoffel-
suppe und mit auf Scheune Verpflegung empfangen + Brot
Butter Fleisch Marmelade Amerikaner an den Grenzen
Luxemburgs in Esch, Partei ist stiftung gegangen

Sonntag 3. Sept Regen Sonne

Auf der Scheune bis 6 Uhr geschlafen zurück ins Berglager
Frühstück Butterbrot Schinken Marmelade. Bis Mittag
Haselnüsse gepflückt rasiert und gewaschen Kartoffeln und
Möhren geschält Abends Erbsen gekocht und gegessen
Schlafen gelegt alles ges und + unwater

Montag 4. Sept Sonne bewölkt

Um 4 Uhr Kartoffeln und Möhren als Gemüse gekocht und
gegessen Kaffee gekocht für Mittags Heide Korn Knödel
gekocht für Mittags. Packen und fertig machen zum
Siegreichen Rückzug in die Heimat. Dach fertig mit
Reisig gedeckt alles gebart 71 Uhr Mittagessen und Abmarsch
durch die Our mit Sack und Pack auf die andere Seite in eine
junge Lohhecke. Alle Töpfe gespült Abends 20 Uhr auf
die Scheune Abendessen ins Heu schlafen gelegt
Bastnach Diedenhofen Metz gefallen

Dienstag 5 Sept Sonne Regen.

Bis 6 Uhr in der Scheune geschlafen zurück in die Lohhecke und Frühstück Butterbrot Speck, Haselnüsse gepflückt durch die Flecken gestrocht 12 Uhr Mittag Butterbrot Speck, dann in den Bach zur Eisenbrücke. Abends zurück auf die Scheune Abendessen Kartoffeln Speck auf Stroh geschlafen alles gesund und munter.

Mittwoch 6. Sept Regen

9 Uhr Kaffee Butterbrot Apfelmuss auf der Scheune Mittagessen Kartoffeln Pfannkuchen Gurken Salat, Kartoffel säcke in der Scheune gepflückt. 12 Uhr Kaffee Butterbrot 22 Uhr Abendessen Kartoffeln Speck Apfelmuss

Donnerstag 7. Sept Regen

9 Uhr Kaffee Butterbrot Apfelmuss Mittagessen Kartoffeln Speck Blumen Kohl. Säcke gepflückt 4 Uhr Kaffee Butterbrot Apfelmuss Abendessen Kartoffeln mit Buttermilch.

Freitag. 8 Sept Regen Sonne

9 Uhr Kaffee Butterbrot Säcke gepflückt Mittagessen Pfannkuchen Kartoffeln Salat 4 Uhr Kaffee Butterbrot Abendessen Kalte Platte alles gesund und munter.

Sonntag. 9 Sept Regen Sonne

9 Uhr Kaffee Butterbrot. Wolle gerupft Mittagessen Kartoffeln Salat Speck. 4 Uhr Kaffee Abendessen Brücken um Luxemburg wurden gesprengt

Sonntag 10 Sept Regen Sonne

9. Uhr Kaffee Butterbrot. Wolle gerupft Mittagessen Kartoffeln Salat Speck 4 Uhr Kaffee Abendessen Das Donnern der Kanonen kommt immer näher

10 Sept Sonntag

Brücken in Umgebung gesprengt neue Brücke. Bettel
Eisenbahnbrücke Abends starkes Artilleriefeuer.
Feuer Richtung Eifelbrücke wo die Amerikaner sind

Montag 11 Sept Sonne schön

Einige Sprengungen immer näher, 16,30 die ersten Amerikaner,
nichten Granäten sausen über uns. Einschlag Waldhof.

Mittagessen Eintopf Suppe

Dienstag 12 Sept. Sonne schön warm

Granatfeuer Richtung Baulen, 9 Uhr Kaffee
Butterbrot 10 Uhr raus aus der Scheune nur aufwärts
über Stolzenburgerstrasse durch Leithenweg nach
Walsdorf-Fochtren. Nachricht Vianden Feindfrei
Rückzug in die Heimat Brücke gesprengt Panzersperre
Diesseits der Our von Partisanen besetzt die Fahnen
plaktern im Wind alle Kameraden beisammen auf
Petgesfeld am Abend Rückzug nach Dietrich

Mittwoch 13 Sept Sonne schön warm

Dietrich im Sattel Klein die Nacht auf Stühlen ver-
bracht 8 Uhr dasselbst Kaffee Posten bei L.P.L.

Mittagessen Hotel Masseler. Posten von 13 Uhr bis 21 Uhr
beim früheren Landvater Ballmayer Pensionat

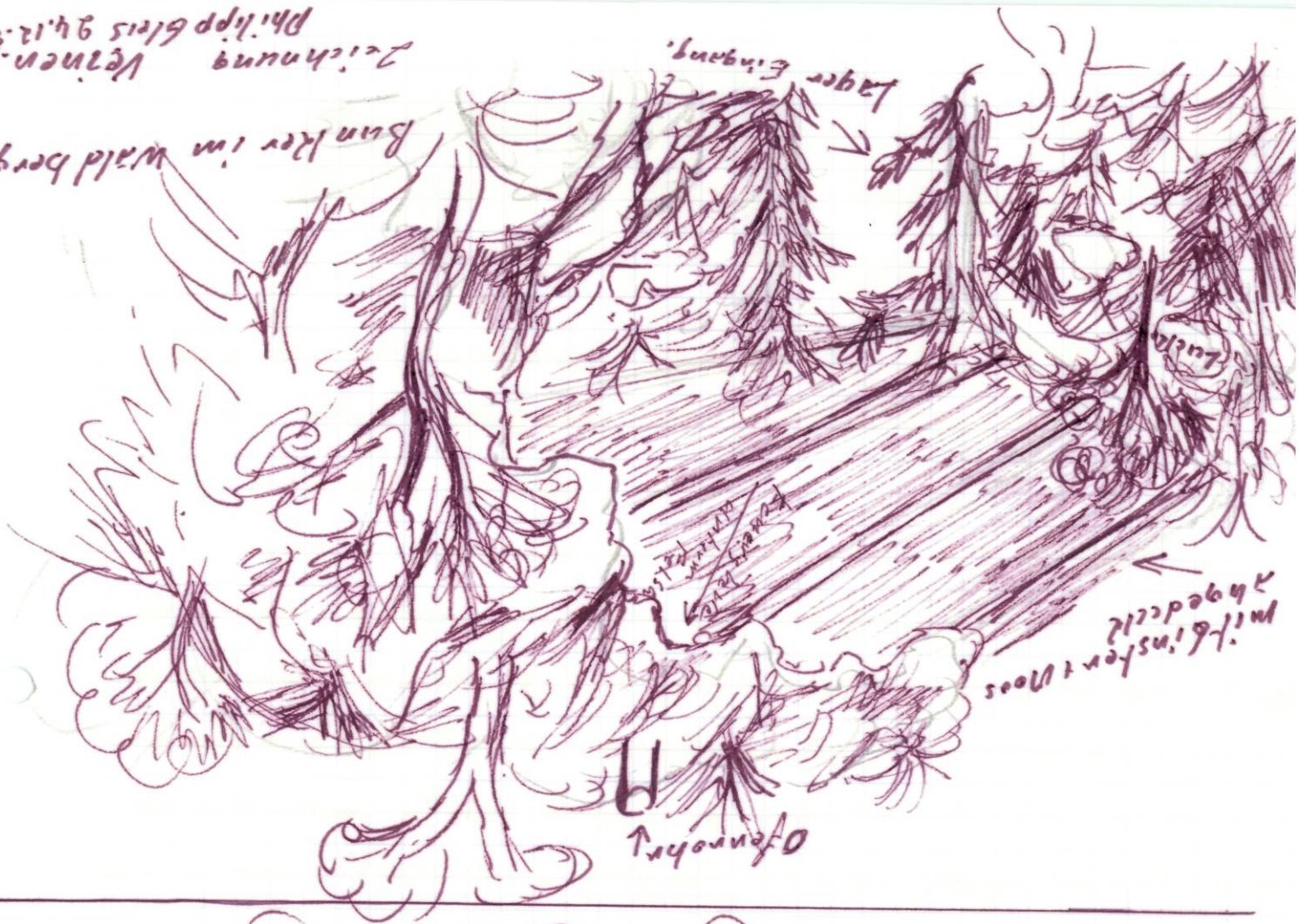
Nacht in Dietrich verbracht

Donnerstag 14 Sept

Zurück nach Vianden. Miliz unter Führung Vic'Abens gegründet
und war auch dabei.

Zeichnung
Philippe Geleis 9.12.86

Bunker im Waldberg



Waldhof

Lageplan Bunker

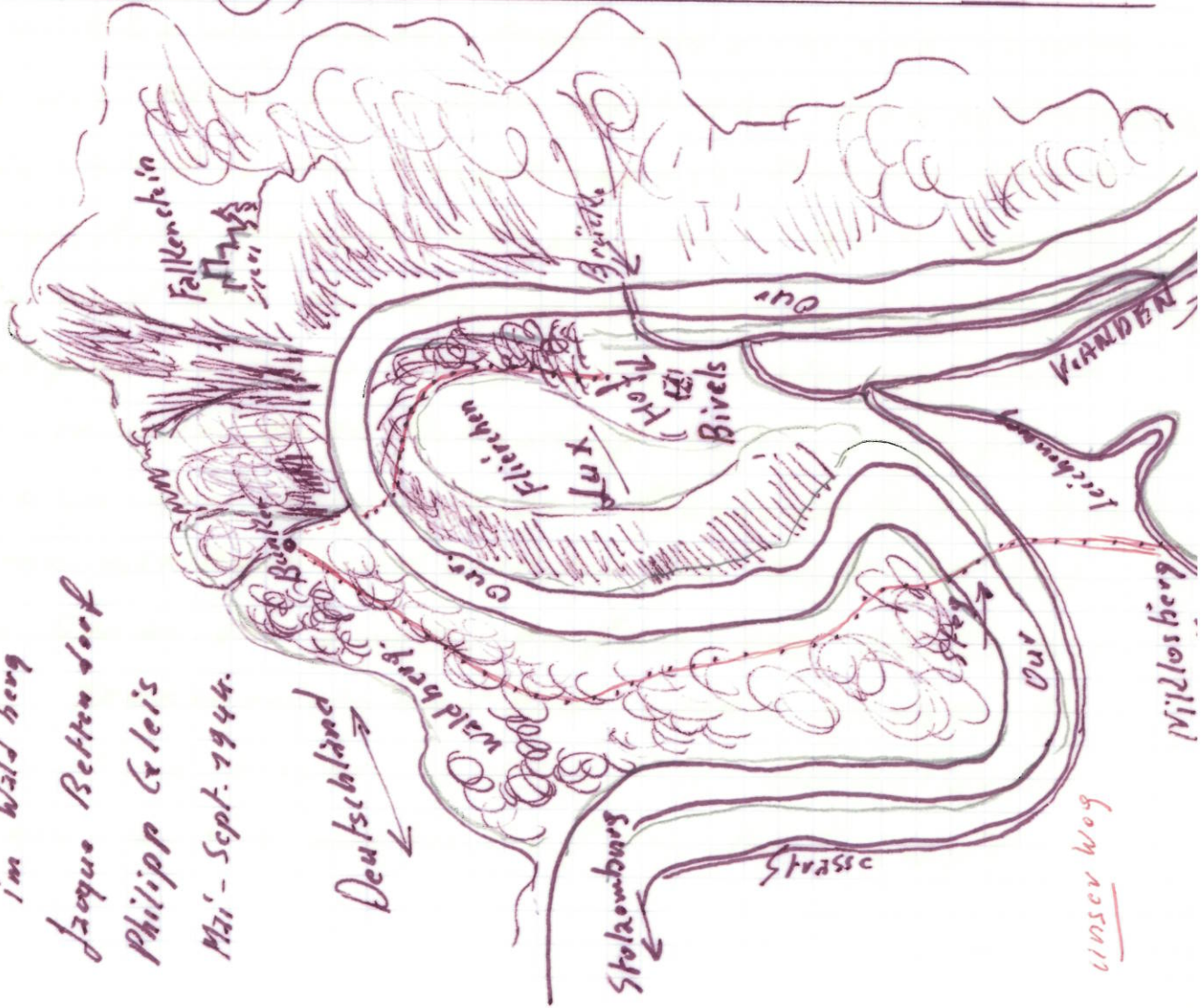
im Waldberg

Jacque Bettensoof

Philippe Geleis

Mai - Sept. 1944.

Deutschland



Unser Bunkerleben als
Déserteur der deutschen Wehrmacht.

Jacque Bettendorf Philippe Gleis Veränen.

Wir beide waren zur gleichen Zeit, Anfang Mai
1944 auf Urlaub, ich hatte Genesungsurlaub
den ganzen Monat Mai.

Als unser Urlaub zu Ende ging, mein Kamerad
musste 8 Tage früher als ich zurück zur Truppe
nach Dänemark, beschlossen wir nicht mehr zur Truppe
zurück zuftären, sondern uns im Wald zu
verstecken. Aber wohin, wir hatten keinen Contact
zu einer Resistenzgruppe und es fragte auch Keiner
uns. Also auf eigene Faust aber nicht mehr zurück
in die Hölle, sie müssen doch bald landen, d'Armeevikarier.
Ein Wald in der Umgebung von Vianden kam in
Frage, hier kannten wir uns aus. Nach langem
Hin und Her beschlossen wir uns in der Kentzebach
eine provisorische Bleibe einzurichten weil dort
Wasser war. Metti Bettendorf Vater von Jaques
ging zu dem besprochenen Tannenwäldchen (Tannen
waren 1,50 hoch und bildeten ein Dickicht, hob
eine Grube aus 2 meter auf 1 m. ~~aus~~ Deike mit
Holz. Tannenreisig und Erde wieder abgedeckt
bis auf ein kleines Schlupfloch. Die ausgehobenen
Tannen wurden wieder auf das Dach gepflanzt.

Einige Tage bevor der Urlaub von Jacque zu Ende war 15 Mai 1944 ging ich mit ihm um Mitternacht, die Rucksäcke gut gepackt mit Verpflegung und unter-Wäsche über das Petgesfeld die Woge mei dend zu dem Versteck.

Ich besuchte Jacque während der die Woche allein war. und nahm ihm seine Karabiner und Munition mit. In mein näher kam auch der Tag für mich.

Ich besorgte mir eine Rücken deckung indem ich einem Kamerad aus Monnevich Tix Rob der auch in Urlaub war aber zur selben Truppe (Genesungs-Kompani Gro. Ers. Bat 354 Div. 66. Buzlau zurück kehrte, er hatte noch Urlaub in Aussicht

Ich schrieb eine Postkarte, Bin gut angekommen hier in Buzlau es grüsst Euch alle Philippe.

Bei seiner An kunft in Buzlau warfen diese in den Brief Kasten und die Post kam zu Hause an.

Gegen Mitternacht Ende Mai war es soweit, meine Eltern und Geschwister wussten nicht wohin ich gehe. Es wurde Abschied genommen zu Hause und unter Tränen und schweren Herzens, ich war nun der dritte der nun fort war. Meine 2 anderen Brüder Louis 1921 war in Italien Adi 1924 in Russland als vermisst erklärt. In meiner Handtasche hatte ich Munition und Eier handgranaten welche ich von der Truppe mit brächte, bei Urlaubs antritt musst ich mein Gewehr abgeben

Als der Wachtmeister an unserem Hause bei der Kirche vorbei war, überquerte ich die Straße mit Strümpfen über stülpte Schuhe, hinter der Mauer lang den Kleinspark hoch über das Petjesfeld runter zur Kentebach wo Jacquo auf mich wartete. Nachdem ich ihm die neuesten Nachrichten (Wohrmachtsbericht) überbracht habe legten wir uns hin. Wir hatten die Uniform immer bei uns, sie könnte uns mal nützlich sein bei einer Wäld umstellungen von den Deutschen Militär. Eventuell mittreiben und dann absetzen. Ich war längen in Russland und Polen in Partisanen einsatz und habe hier viel nütliches gelernt. Nun begann für uns eine gefährliche aufregende Zeit. An schlafen kaum zu denken immer die Verfolger in Gedanken mussten wir uns so verhalten, dass Keiner uns bemerkt, kein Geräusch keine Spur. Ich habe Verpflegung für 10 Tage mitgenommen einen Topf und Wohrmachts späten Unser Lager wurde öfters mit Moos und Laub ausgepolstert. Wir waren froh als es hell wurde wir krochen heraus aus der Grube und streckten unsere Glieder. Wasser holten wir aus dem Bach mit einer gliten Lavaffewenn es dunkel war. Wir suchten uns eine kleine Lichte in unserer Umgebung, wo die Sonne ein wenig durchlässt

Unsere Gedanken waren zu Hause bei unseren Lieben, die jetzt wenn es von der Truppe kommt dass wir nicht angekommen sind unter Druck der Gestapo geraten. Jaeger hätte schon einige Erfahrung im Bunkerleben gesammelt. Das übelste für uns jetzt war w.l. ohne Papier- Laub von den Flecken und Moos war Ersatz und unwohl- freundlich. Wenn wir den Bunker verlassen, wird mit Tannenreisig und Moos das Schlupfloch abgedeckt. Wir zogen immer ein Reisig hinter uns her damit es keine Spuren geben soll und immer einen anderen Weg. Am zweiten Tag zogen wir in der Dämmerung durch das Gebüsch auf die andere Seite zum Patscherfeld, umso unser Versteck gegenüber beobachten zu können um einigermassen sicher zu sein. Wir nahmen Verpflegung mit für Mittag, wo wir den ganzen Tag versteckt lagen. Der Tag war nicht extra schön und es regnete auch mal, wo wir dann unter einer dicken Tanne Schutz suchten. Abends krochen wir wieder zurück zu unserem Versteck. Wir hätten gerade Platz genug um uns zu strecken. Nachts kam ein Gewitter und unser Bunker sollte die erste Probe nicht gut überstehen. Gegen morgen kam das Wasser durchgesickert unsere mitgenommenen Zeltplanen nutzten uns wenig denn das Wasser sammelte sich in der Gube. Es gab nur eins, hinaus ins freie unsere Proviant und Kleidungsstücke im Segeltuch sack waren trocken geblieben.

5.

Wir legten alles heraus unter die Zeltplane und es hatte aufgehört zu regnen. Aber nun galt es den Bunker dicht zu machen. Es gelang uns in der Umgebung eine Tafel Blech von einem Gartenhäuschen zu organisieren, wir nahmen die Tannen heraus die noch nicht angewachsen waren von der Decke Erde weg und Blech auf die Decke und wieder Erde und Tannen darauf und so ging der Tag hin mit ungewohnter Beschäftigung. Ein Abfluss musste auch noch gemacht werden, neues Moos und Laub hinein in die Grube. Während dem Tag die Sonne schien, hingen wir unsere nassen Kleider zum trocknen auf. Verpflegung vom Tag. Kuckken Schinken Butterbrot.

Abends waren wir müde und konnten ein wenig schlafen bei Nacht konnte Keiner bei uns kommen. Dritter Tag.

Nachdem wir uns in der Dämmerung am Bach gewaschen hatten, nahmen wir etwas zu uns. Wir tasteten unsere Umgebung und suchten einen Fluchtweg im Falle einer Durchsicherung des Waldes. Zum Zeitvertreib schnitzten wir uns jeder einen Stock, ich hatte meine Klapp Sträuchsäge mit welche uns oft gute Dienste leistete. Nachts hörten wir die Bomber welche nach Deutschland einflogen und dort ihre Bomben nieder ließen. So verging ein Tag nach dem anderen ohne Zwischenfall und es kam uns einmal vor als wäre das Wäldchen zu klein wo wir unsern Versteck hatten,

6.

Wir machten uns sorgen, wann mal was los wäre und der Wald umstellt würde können wir nicht mehr raus.

Am 9ten Tag Mitternacht setzten wir unser Beschluss in die Tat um. Wir packten alles was wir hatten auf die Schulter und Rücken und gingen bergauf zum Schmittberg von hier alle Wege meidend zur Föhrenen Knupp in den Schlucht überquerung der Strasse, Es war ganz dunkel wir gingen einer Weidewiese entlang hörten wir plötzlich ein Geräusch, nieder zum Boden und ruhig sein einige Minuten lang den Karabinen schuss bereit dann noch einmal Geräusch und zwei Gestalten, aber jetzt war die Angst vorbei es waren Kühe auf der Weide. Weiter ging der Weg Waldsdorfer Höhe.

Nicklaus berg, Leichen weg und runter zur Loch bei Bivels. Hier überquerten wir die Strasse Stolzenburg-Bivels und können durch Hecken und Wiesen zur Dur.

Hier führt eine kleine Eisenbrücke hinüber ins Reich Bei Morgen grauen erreichten wir diesen Steg.

Vor dem Übergang mussten wir nochmals vorsichtig sein, unterwegs war der Karabiner immer schuss bereit, man kann ja nie wissen. Die Schuhe wurden mit hohem Gras umwickelt um kein Geräusch über die Brücke zu machen. Anfangs ging es dann krochen wird durch Tunnells von Schleichen hecken welche von den Wildschweinen benutzt wurden Wir mussten öfters eine Pause einlegen. Gegen Mittag kamen wir an eine Stelle wo eine Quelle war und überlegten uns ob hier wohl der richtige Platz sei.

Wie durch Zufall kam ein Gewitter.

In der Schlucht standen einige Urälten Tannen,
hier suchten wir Schutz vor dem Regen, denn
hier blieb es noch trocken. Hier verbrachten wir
die erste Nacht im Waldberg unter den Tannen,
nach dem wir etwas gegessen hatten.

Unser Vorrat geht zu Ende

Den Plan in den Waldberg zu deutschem Gebiet zu
ziehen hatten wir mit der Hoffnung verknüpft, hier
könnten wir auf Verpflegung von Leuten aus Bivels
rechnen. Jaque war bevor er eingezogen wurde
im Dienst auf dem Bauernhof Theis Antony Bivels
Er bestätigte mir hier bekommen wir zu essen.

Es war eine Nacht mit nicht viel Schlaf denn von Müdigkeit
erschöpft wurden wir immer durch das Knurren und
murren von Wildschweinen in unserer Nähe aufgewacht
Frühmorgens war uns bewusst unter den Tannen können
wir nicht ewig liegen bleiben und sehen uns um.

Wir fanden einen Felsvorsprung darunter war es nach trocken
hier besteht die Möglichkeit etwas aus zu bauen, und gleich
ging es an die Arbeit. Vorsichtig wurden alle Pflanzen
mit den Wurzeln ausgenommen und beiseite gelegt,
Steine wurden herausgeholt unter dem Felsen und vorne
zu unserer Seite wieder so aufgebaut mit Moos und Pflanzen
als sei es Natur Felsen

Hier kam mir mein Berufsgut zu Hilfe ich hatte
Landschaftsgärten gelernt und auch Grotten gebaut

8.

In der Vorderwand liessen wir 2 un auffällige
Gucklöcher und hatten Blick zur Our und auf den
Flietchen. Wir lagen ungefähr 750 meter hoch über den
Our. Gegen Abend hatten wir soviel Platz freigeschafft,
dass wir uns hinlegen konnten auf Moos + Laub.
Hauptsache wir hätten ein Unterdach.

Wir bauten weiter aus in unserm (Heim ins Reich)
Wasser hätten wir von der Quelle und Sonnen schein vom
lieben Gott. Von unserem Versteck aus konnten wir
beobachten wie der Bauer Jäng Theis mit Gespann auf
Bivelsenseite unterwegs war. Das Dach wurde weiter
aus geschoben unterm Fels und mit Ginsten und Laub
überdeckt. Die Verpflegung ging langsam aber sicher
zu Ende und wir beschlossen am nächsten Tag etwas zu
unternehmen. Abends hingelegt erstmals konnten wir
die Schuhe anziehen um zu schlafen. Nachts der Himmel
war voller Flieger von oben nach dem Reich

Am frühen morgen setzten wir uns in Richtung Bivels
in Bewegung durch die Our, war hier nicht so tief
0,60 - 0,80 m. und wir legten uns in die Flecke wo der Bauer
Tays zuvor vorbeikam, Weg zwischen Bivels Gicer aufwärts.
Wir hatten einen Punkt ausgewählt wenn der Bauer kommt
wo Keiner den Bauern oder uns bemerken konnte eine
S. Kurve. Halb vier Mittags genau wie gestern, ein Karren-
geräusch, im dichten Ginsten versteckt erhob Jäqure seine Kopf
Er erkannte den Bauer woeu von 2 Jahren im Dienst war,
und auch diesen Weg mit Karren und Pferd gefahren ist

Wir waren 3 Meter oberhalb des Weges als der Karren genau vor uns war macht Jacque (Brot)

das Zeichen zum Halten des Pferdes und siehe es stand still. Jüng Theis sah uns nicht und Befehl Alek hop und das Pferd zog an. Ein 2tes Brot vom Jacque und das Pferd stand abermals.

Die Gegend war frei und Jacque erhob sich und ich auch. Theis Jüng der Bauer erschrock und fragte sofort Was mach ihr hier, habt ihr was zu Essen. Unsere Traurige oder Freudige Antwort war nein.

Jüng überlegte nicht lange, griff in den Karren und reichte uns einen ganzen Korb, Brot Butter Käse Speck und wir nahmen mit Freuden entgegen. Die Verpflegung war bestimmt für sein Geschwister welche auf dem Felde arbeiteten. Bei der ersten Gelegenheit machte er Kehrt und zurück nach Hause neues Proviant holen für seine Leute. Hier machten wir immer einen anderen Platz aus zur Übergabe von Verpflegung welche auch von Familie Kouts-Meienaus Birets geliefert wurde. Bei Nacht zogen wir wieder zurück durch die Ourbergau durch die Schlucht zu unserem Lager.

Auf dem Tipp fanden wir einen eisernen Topf und ein Ofenrohr und einen grossen Deckel was wir gut brauchen konnten. Am Felsvorsprung war hinten ein Riss und wir machten soviel Platz dass das Ofenrohr ein passte, als Rauchabzug aus unseren Bunkern

Der Eisene Topf diente uns als Ofen zum Feuermachen.

Abends wenn es dunkel war konnten wir in dem mitgebrachten Topf Kochen. Einer war oben beim Ofenrohr um den Rauch gleichmässig zu verteilen, es wurden Kartoffeln im Wasser gekocht und nachher in demselben Wasser zu Brei gestampft, es etwas wärmer.

Eines früh morgens, hörten wir ein rutschen, es hatte Abends stark geregnet, wir lagen da gespannt was das wohlsein mag, denn hier konnte kein Mensch kommen zumal nicht bei Nacht. So bald es hell wurde, trauten wir uns heraus, und siehe Knapp 2 meter höher von unseren Bunker waren Spuren von Wildschweinen. Beinahe wäre dieses Biest in unserem Lager gelandet. Der Bauernhof lag ziemlich nahe am Gebüsch, und so konnten wir des öfteren Abends unbemerkt in die Scheune gelangen und hier eine wäarme Mahlzeit einnehmen. Da gab es noch die gute Gromperen zopp mit Speck oder zur Abwechslung eine Pfanne Eier die uns Marguerit oder Marie brachten. Bei ganz schlechtem Wetter blieben wir auch mal einen Tag und hatten unser Lager auf der alten Drechmaschine. Im Waldberg hatten wir immer trockenes Holz bereit zum Kochen. Wir asierten uns jeden Tag gegenseitig wie hatten keinen Spiegel. Hareschnitten wir uns auch immer regelmässig um mit der Menschheit Schritt zu halten.

Aber Medikamente waren selten bis auf die bekannte Aspirin, die für alles gut sein soll.

Auch bekamen wir mal Bauchweh und ich erinnerte mich an eine alte Medizin meiner Mutter, Brombeersblätter als Tee gekocht, gemacht getrunken und trankten ohne Zucker, Wirkung gut wir bekamen Durchfall, Bauchweh weg. Ab Juli wurde es trocken in unserer Quelle und wir holten jeden Abend eine Lavaffe Wasser aus der Quelle.

Das einzige Nützliche was wir tun konnten war bei der Heuernte. Wir waren auf der Scheune und luden die Wagen ab, und wunderte Heuernterinnen der im Feld war um die Wagen zu laden dass sie immer so schnell zurück waren, Sie hatten 2 Wagen zum Heu-fahren. Auch versuchten wir es mit Rüben hacken beim Mondenschein, aber es gab zu viel Ausfall, wir hackten wegen der schlechten Sicht viele Junge Rüben mit um. Besser ging das Klee tragen am 15 Juli von einer Wiese in eine andere Wiese wo mehr Sonne war. Mit alten Leinwandtücher wurden die Haufen transportiert, wir waren froh etwas nützliches getan zu haben. Als Zusatz verpflegung gingen wir auch Nächts auf Saubohnen oder Erbsen ernte, den Sack auf dem Rücken mit einer Hand tastend die reifen Bohnen mit den anderen in den Sack steckend.

Begegnung in der Nacht.

Die Verpflegung ging wieder mal ihrem Ende zu und wir mussten neue beschaffen. Wir machten uns Abends es war 11 Uhr um die Our zu durchqueren um nach Bivets zu gelangen. Wir waren mitten in der Our 1.20 tief, die Stelle wo wir es am niedrigsten hielten unser Ziel die andere Seite war ein Weidentrauch. Ich hatte ein Bündel Holz Kohstangen um lang um auf dem bayerer Seite auch einen Bunker auf Flierehen ein zu richten. Ich merkte dass etwas nicht in Ordnung war! hinter dem Weidentrauch, sagte zu Jacque da steht einer Ich lies das Holz nieder auf das Wasser, griffte zurück um Jacque den Karabiner über die Schulter zu ziehen. Der Hut flog ab ich setzte das Bayonett auf und ging dem Ufer zu. Da trat einer hervor hinter dem Trauch ein Gewehr unter dem Arm geklemmt um ein Butterbrot zu essen. Keine Gefahr solange der Lauf vom Gewehr nach unten war.

Ich kam ans Ufer und berührte mit der Spitze des Seitengewehres den Bauch des Gegenübers. Dieser tat den Mund auf und sprach. (A Jungen. gidd der och op d-Joerd, Meio sagte Jacque und sagte mir dass alles in Ordnung sei. Keine Gefahr es wahr kein Nazi und wir liessen ihn zu leben. Er sagte noch (Junge macht le'ch eweg well de Jemp soll kommen) Wir lauerten hinter der Klotze und kein Jemp kam. Dichter Klänni hies der Mann der für Jemp die Jagt hütete, aber selber bracklonienou ging für die Jungen die versteckt waren, wie es sich später herausstellte

13.

Ein Unruhige Nacht

Es war Anfang September als wir wieder einmal wegen starken Gewitters auf der Scheune schlafen sollten. Wir hatten ein gutes Abendessen, es waren Stierzelen und da blieb keine Knieeddel im Topf.

Nachts gegen halb 12. Motoren geräusch, Scheinwerfer. Commandos. Jetzt ist alles vorbei jetzt kommen sie uns holen wir sind verraten worden. Wir kriechen zur Scheunen Luke und starren über den Hof zur Strasse, Motorräder, Soldaten Autos, unser Blut erstarrt in den Adern. aber dennoch ruhig, den Karabiner fest im Griff die Handgranate hält Jaugu bereit

Nach 10 Minuten Angst, löst sich die Karawanne wieder auf und zieht weiter, wie es sich hernach heraus stellte war es eine Trupfahrt (Vianden - Stolzenburg) sie fanden zu erst nicht den Busweg aus Birals und daher diese Aufregung

Für uns war es eine Rettung hätte doch die Möglichkeit bestanden dass der Ortsgruppenleiter (er wachte gegenüber dem Hof zur Our zu) etwas bemerkt und uns verraten hätte

Nach der Invasion hatten wir mit jedem Tag mehr Hoffnung denn wir hörten Nachts den Donner der Kanonen. deutlich immer näher kommen

14.

Der 10 September war gekommen und wir konnten den ersten Amerikaner nicht schnell genug herbeisehen. Unsere letzte Mahlzeit im Bunker am 9 Sept. waren Stierzelen, aber wir hatten nicht Wasser genug, aber sie schmeckten trotz dem ohne Fett und ohne Milch. Gegen Abend zogen wir auf luxemburger Seite, denn es könnte mal schnell gehen und wir sind wieder in Feindes land.

Wir machten Quartier in der Scheune Theis-Antony auf unseren alten Drechmaschine

Es war die Stunde gekommen wo alle Nazis und Eic'le männerchen - Vaterlandsverräter ihren Bündel machten um schnell Heim ins Reich zu kommen.

Am 12 Sept in der Früh kam die Nachricht die Amerikaner sind in Diekirch.

Da konnte uns Keiner mehr halten, wir zogen, alle Wege meidend, nicht weit von uns Stolzenburg-Bivels war noch ein deutscher Spähtrupp, zum Willklausberg Waldsdorf - führen. In der Nähe von Kutzen hörten wir eine Sprengung, ich sagte das ist die Viandener Brücke von dort kam die Detonation. Wir nahmen den kürzesten Weg über Goersberg. Plank Durschnitt, hier trafen wir die ersten Viandener Leute, sie beseitigten den von Deutschen errichteten Sperrriegel in der Strasse. Und schon kam der erste Amerikanische Jeep. Diese Seite der Ost war frei aber hinter der gesprengten Brücke lagen deutsche M.G. schützen. Auf dem Hockelstour flatterte die Fahne und ein frohes Wiedersehen zu Hause

Mein Kamerad Jacques ist nicht mehr unter uns, er musste seine Gesundheit und später den Tod mit diesem Bunkerleben mit in Kauf nehmen.

Ich selber spüre heute die Folgen des Bunkerlebens, Rheuma Nervosität.

Beim durchqueren der Our waren wir immer nass bis auf die Haut, ein Steg bei Stolzenburg, 500 meter Flussaufwärts und die Brücke bei Bivels wollten wir absichtlich nicht benutzen, es wäre zu leicht gewesen für unsere Verräter uns hier aufzulauern. Ich weiss nicht, wenn den Krieg noch 1-2 Monate gedauert hätte ob ich heute diese Zeilen schreiben könnte und nicht zuletzt den Familien Theis-Antony und Korte-Meier aus Bivels einen immer währenden Dank auszusprechen für ihre grosse Aufopferung während 4 Monaten Verpflegung und Unterkunft unter ihrer eigenen Lebensgefahr, denn ohne sie hätten wir die Befreiung nicht mitemleben können.

Gleis Philippe

25.12.1986

Philippe

Veinen, rue du Chateau, 6.
Tel. 84304.